



Wie die Nordseewerke in Emden: Die Betriebe der Offshore-Industrie brauchen dringend neue Aufträge.

Foto: Carmen Jaspersen / dpa

Wind machen in Berlin

KRITIK AN KÜRZUNGEN

Entlassungen und Kurzarbeit: Die Situation in der Offshore-Windindustrie spitzt sich zu. Betriebe und Beschäftigte brauchen dringend neue Aufträge. Doch statt für Verlässlichkeit sorgt die neue Bundesregierung für Verunsicherung.

In einer Befragung der IG Metall Küste berichten Betriebsräte, dass die Auslastung in zahlreichen Unternehmen nur noch bis Mitte des Jahres, teilweise sogar nur bis April reicht. »In dieser Situation die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag infrage zu stellen und die Vergütung für Windenergie auf See kürzen zu wollen, ist verheerend«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Das gefährdet Investitionen und damit Arbeitsplätze.«

1000 Jobs in Gefahr. Im vergangenen Jahr sind mehr als 2000 Stellen in der Windindustrie gestrichen worden, davon etwa die Hälfte von Leiharbeitern. Für dieses Jahr sind weitere Entlassungen angekündigt: Allein bei Areva Wind in Bremerhaven sollen fast 480 Mitarbeiter ihren Job verlieren. Derzeit sind mehrere hundert Beschäftigte in Kurzarbeit wie et-

wa bei den Nordseewerken in Emden sowie Powerblades und Weserwind in Bremerhaven. »Die Unternehmen sind in der Verantwortung: Sie müssen die Beschäftigten halten, damit das Know-how der Betriebe nicht verloren geht«, meint Geiken.

Deckelung falsch. Besser ist die Situation in der Onshore-Windindustrie. Die Auslastung reicht

überwiegend bis Anfang 2016. Entlassungen und Kurzarbeit sind in diesem Bereich derzeit nicht geplant. »Die Deckelung des Ausbaus der Windenergie wird sich aber auch auf diese Betriebe negativ auswirken«, so Geiken. »Es ist falsch, dass bei der EEG-Reform nur über die Kosten gesprochen wird. Dabei werden die Chancen der Energiewende übersehen.« ■ Heiko.Messerschmidt@igmetall.de

DIE ZAHL

67 Prozent – so hoch war die so genannte Neuorientierungsquote ein Jahr nach dem Start der Transfergesellschaft für die ehemaligen Beschäftigten der Siag Nordseewerke in Emden. Von den 419 Mitarbeitern haben 264 eine neue Beschäftigung aufnehmen können – häufig allerdings in anderen Regionen. Andere haben ein Existenzgründungsvorhaben, ein Studium oder eine Ausbildung aufgenommen. Alle Beteiligten zogen Ende Januar eine positive Bilanz: Die Transfergesellschaft hat sich bewährt.

Rettung ist Chefsache

VOLKSWERFT STRALSUND

Die Beschäftigten erwarten von der Landesregierung klare Signale für die Zukunft der Werft, die seit fast anderthalb Jahren in der Insolvenz ist. Stattdessen gab es irritierende Äußerungen.

Was die Beschäftigten aus dem Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hörten, klang wie ein Abgesang auf den Schiffbau. Abgeordnete der Regierungsfraktionen von SPD und CDU deuteten eine Zerschlagung der Werft an. Das sorgte bei 250 Beschäftigten für scharfen Protest: Nach der Landtagsdebatte zogen sie Ende Januar für eine spontane Kundgebung vors Tor.

Bekenntnis zur Werft. Wenige Tage später folgte dann eine Betriebsversammlung: Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) und Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) machten klar, dass sie zum Standort stehen und Schiffbau für sie »oberste Priorität« hat. IG Metall-Bezirksleiter



Kundgebung vor der Volkswerft in Stralsund: Nach irritierenden Äußerungen im Landtag zogen die Beschäftigten spontan vors Tor.

Meinhard Geiken nahm die Landesregierung in die Pflicht: »Angesichts der Bedeutung der Werft

für die Region muss die Rettung der Volkswerft absolute Chefsache sein.« ■

Foto: Stefan Sauer / dpa

IN KÜRZE

Alle mitdiskutieren!

Was folgt aus der Beschäftigtenbefragung, an der sich allein an der Küste mehr als 30 000 Menschen beteiligt haben? Was sind die Themen für künftige Forderungen? Darüber diskutieren Mitglieder auf zwei Regionalkonferenzen: am Mittwoch, 5. März, in Rastede und am Montag, 24. März, in Neumünster. Beginn ist jeweils um 16.30 Uhr.

Alle Informationen:

► igmetall-kueste.de

Sietas Werft gerettet

Nach mehr als zwei Jahren Suche hat die Sietas Werft in Hamburg einen neuen Investor: Die Pella Shipyard aus St. Petersburg übernimmt die Traditionswerft. 120 Mitarbeiter werden direkt oder aus der Transfergesellschaft übernommen. Bis Ende 2016 sollen 400 Beschäftigte auf der Werft arbeiten. Die Firma will bis dahin 15 Millionen Euro investieren.

7500 neue Mitglieder

Im Bezirk Küste zählte die IG Metall in 2013 rund 7500 Neuaufnahmen. Die Mitgliederzahl blieb so weitgehend stabil. Ende des Jahres zählten die 16 Verwaltungsstellen 176 000 Mitglieder.

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040 28 00 90-45,
Fax 040 28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de

Homepage:

► igmetall-kueste.de

Verantwortlich: Meinhard Geiken
Redaktion: Heiko Messerschmidt



Starke Metallerinnen kandidieren

Stephanie Peters, 32, technische Sachbearbeiterin bei Sterling Sihi in Itzehoe, will wieder Betriebsrätin werden. Was sie antreibt, erzählt sie im Interview:

Warum bist Du vor vier Jahren Betriebsrätin geworden?

Stephanie Peters: Ich wollte wissen, was in der Firma passiert und die wirtschaftlichen Zusammenhänge besser verstehen.

Was sind Deine Themen?

Peters: Es gibt an vielen Ecken Probleme, etwa der Personalmangel in einzelnen Bereichen. Mir geht es um alle be-

trieblichen Anliegen. Ich bin nicht die Beauftragte für die Themen der Frauen.

Wie gewinnt Ihr mehr Frauen für die Betriebsratsarbeit?



Foto: Olaf Kunz

Peters: Wir machen ihnen deutlich, dass sie im Betriebsrat nicht allein sind. Unser gemeinsames Ziel ist der Einsatz für die Beschäftigten. Das Klima ist gut: Alle machen in den Sitzungen den Mund auf.

Lassen sich Frauen von Frauen eher ansprechen?

Peters: Uns hat geholfen, dass wir mit Carmen Lühr eine Betriebsratsvorsitzende haben. Von 26 Kandidaten sind dieses Mal vier Frauen – noch zu wenig, aber immerhin. ■

Mehr in der metallerin, der Zeitung der IG Metall Frauen.

► igmetall-kueste.de

TERMINE

AK AGU

■ 4. März, 16.30 Uhr
DGB-Haus

AK Senioren Stadt

■ 5. März, 9 Uhr
DGB-Haus

AK Betriebsräte

■ 11. März, 9 Uhr
DGB-Haus

AK Geschichte

■ 11. März, 14 Uhr
DGB-Haus

AK VKL

■ 11. März, 16.30 Uhr
DGB-Haus

AK Senioren Bremen Nord

■ 12. März, 10 Uhr
Arbeitnehmerkammer

AK Bildung

■ 12. März, 16.30 Uhr
Sitzungszimmer »Küche«

AK Erwerbslose Stadt

■ 19. März, 10 Uhr
DGB-Haus

Frauen in der IG Metall

■ 24. März, 16.30 Uhr
Sitzungszimmer »Küche«

AK Erwerbslose Nord

■ 25. März, 9.30 Uhr
Bürgerhaus Vegesack

AK Alternative Produktion

■ 25. März, 16 Uhr
DGB-Haus

AK Menschen in Zeitarbeit

■ 25. März, 17.30 Uhr
Sitzungszimmer »Küche«

AK JiT

■ 26. März, 9 Uhr
DGB-Haus

Netzwerk Angestellte

■ 26. März, 17 Uhr
Sitzungszimmer »Küche«



Die IG Metall
ist offizieller
Partner-
betrieb

Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22 – 28
28195 Bremen
Telefon 0421-33559-0
Fax 0421-324213
E-Mail: bremen@igmetall.de

Internet:
bremen.igmetall.de
Redaktion:
Volker Stahmann (verantwort-
lich), Heike Kühn

Betriebsratswahlen 2014

FRAUEN MISCHEN MIT

Liebe Kolleginnen, viele Generationen von Frauen vor uns haben für die Gleichstellung der Frauen im Berufsleben gekämpft, teilweise unter widrigen Umständen und unter ständiger Androhung von Strafe. Können wir uns auf diesen Erfolgen ausruhen?

Wir sagen »Nein«, der Kampf ist noch lange nicht am Ende. Wir haben schon einiges erreicht. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Thema, wir gehen gegen schlechte Arbeitsbedingungen vor, kämpfen für Entgeltgleichheit und für Tarifierhöhungen.

Aber »Hand aufs Herz«: ohne starke Betriebsräte und Gewerkschaften wäre all das nicht möglich. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich aktiv in den Betriebsräten und in der Gewerkschaft zu beteiligen. Im Betriebsrat kann »frau« die Interessen aller Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche



vertreten und Einfluss nehmen auf die Entscheidungen einer männerdominierten Arbeitswelt.

Bei der IG Metall kann »frau« sich im Arbeitskreis »Frauen in

der IG Metall« und beim Netzwerk Angestellte beteiligen. ■

Felicitas Paradies
Betriebsrätin
Airbus Operations

Frauen in der Bremer IG Metall



Ortsfrauen-
ausschuss – das klingt herrlich bürokratisch. Das sind wir aktiven Frauen aber nicht.

Wir mischen uns ein, sowohl auf der Ebene der Verwaltungsstelle, als auch im Betrieb. Im Ausschuss nutzen wir die Gelegenheit, uns zu vernetzen, auszutauschen und uns bei der Umsetzung unserer Themen zu unterstützen.

Wir betrachten die Arbeitswelt aus Sicht der Frauen und thematisieren Aspekte, die eine wichtige gesellschaftliche und betriebliche Rolle spielen. Im Fokus unserer Arbeit steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – insbesondere unter dem Stichpunkt Arbeitszeitregelungen (Teilzeit, vollzeitnahe Teilzeit, Gleitzeit). Uns geht es um die qualitative Verbesserung von betrieblichen Regelungen zu Gunsten von Frauen und Männern, die Betreuungs- und Pflegearbeit leisten.

Aber auch gesellschaftliche Themen gehen uns an. Schwerpunkt dieses Jahr ist die Tatsache, dass Altersarmut weiblich ist. Wir beschäftigen uns mit den Hintergründen und fragen nach Lösungsoptionen.

Unsere Termine:

24. März, 5. Mai, 26. Mai, 23. Juni (Betriebsrätinnen-Empfang), 28. Juli, 29. September, 27. Oktober 2014, 17. November, 15. Dezember immer um 16.30 Uhr in der IG Metall Verwaltungsstelle (Kinder sind herzlich willkommen) ■

Die Bürgermeisterkandidanten zu Gast beim Stammtisch der IG Metall Achim

Bei einem gemeinsamen Stammtisch der IG-Metall Nebenstelle Achim/ Verden und dem DGB-Ortsverein Achim stellten sich die Kandidaten der Stadt Achim Silke Thomas, Bernd Junker und Volker Wrede den Fragen von Sieg-

mund Kamrath und den Besucherinnen und Besuchern. Schwerpunkt aus gewerkschaftlicher Sicht war die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch hier wird die Stadt sich den veränderten Anforderungen auf dem Ar-

beitsmarkt anpassen. Dies bedeutet Arbeitsplätze sichern und fördern.

Unsere Präsenz der IG Metall zeigte mit dieser Aktion im vollbesetzten Klubraum in Achim Wirkung. ■

AREVA Wind

BESCHÄFTIGTE KÄMPFEN UM IHRE ARBEITSPLÄTZE

Bei dieser Ankündigung hätte man eine Stecknadel fallen hören können, so still und betroffen waren die Kolleginnen und Kollegen. Bundesweit sind davon rund 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen. Nicht nur Kolleginnen und Kollegen aus der Leiharbeitsbranche oder befristet Beschäftigte müssen um ihre Zukunft bangen. Auch unbefristet Beschäftigte müssen sich darauf einstellen, beim Personalabbau betroffen zu sein. So einfach hinnehmen wollen sie das aber nicht. Sie kämpfen um jeden Arbeitsplatz und haben kein Verständnis für die Maßnahme.

Auf der Betriebsversammlung am 22. Januar hat der Arbeitgeber Personalabbau im größeren Stil bei AREVA angekündigt und um Verständnis für diese Maßnahme geworben. Man sei sich der sozialen Verantwortung gegenüber den Beschäftigten bewusst.

Karsten Behrenwald, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bremerhaven, kritisierte die geplante Maßnahme. An die Geschäftsleitung richtete er sich mit dem Hinweis, dass sie doch mit am

Tisch beim Wirtschaftssenator gesessen haben und am »Bündnis für Arbeit« im Lande Bremen mitgewirkt hätten. Dieses sieht vor, Beschäftigungsengpässe zu überbrücken.

»Verhandlungen über einen Sozialplan und Interessensausgleich sehe ich nicht als oberste Priorität, erst muss geprüft werden ob nicht andere Optionen greifen«, so Karsten Behrenwald. ■

TERMINE

AK Senioren

■ 10. März, 9 Uhr

AK Arbeitsuchende

■ 11. März, 15 Uhr

Handwerksausschuss

■ 11. März, 18 Uhr

Ortsfrauenausschuss

■ 12. März, 17 Uhr

Ortsvorstand

■ 18. März, 8 Uhr

B-Team

■ 19. März, 14 Uhr

Delegiertenversammlung

■ 25. März, 15.30 Uhr

erw. Ortsvorstand

■ 25. März, 14.30 Uhr

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b
Telefon: 0471 922 03-0
Fax: 0471 922 03 20
E-Mail:
bremervahren@igmetall.de

Internet:

► bremervahren.igmetall.de
Redaktion: Karsten Behrenwald
(verantwortlich)



8. März 2014

Internationaler Frauentag

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten«, dies ist die neue Kampagne der IG Metall zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Der diesjährige Internationaler Frauentag ist auch der Auftakt dieser Kampagne. Wir wollen Frauenthemen wieder verstärkt in das Alltagsgeschäft von Betriebsräten, Vertrauensleuten, Kollegin-

nen und Kollegen bringen. Das ganze Jahr sollen Themen wie Entgeltgerechtigkeit, Chancengleichheit von Frauen und Männern und eine bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf gesetzt werden. Wir wollen gemeinsam handeln. Für die betriebsnahe Arbeit stehen vielseitige Materialien zu diesen



Themen bereit. Wendet Euch an unsere Kollegin Doreen Kölzow in der Verwaltungsstelle. Wir wünschen allen unseren Kolleginnen einen schönen Frauentag nach dem Motto der IG Metall »Unser Jahr hat 265 Frauentage«. ■

Internationaler Frauentag

WER DIE BESTEN WILL, KANN AUF
FRAUEN NICHT VERZICHTEN.



Der erste Frauentag wurde am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz gefeiert. Mit der Wahl des Datums sollte der revolutionäre Charakter des Frauentags hervorgehoben werden, denn der 18. März, war der Gedenktag für die Gefallenen während der Märzrevolution 1848. Auch die Pariser Kommune hatte im März 1871 begonnen. Das alles beherrschende Thema der ersten Inter-

nationalen Frauentage war die Forderung nach dem freien, geheimen und gleichen Frauenwahlrecht. Dieses Anliegen fußte auf den Erklärungen der Sozialdemokratie, die sich als einzige Partei vor 1900 für ein Frauenwahlrecht ausgesprochen hatte. Die Sozialdemokraten sahen im Wahlrecht unter anderem eine Chance, ihre Anhängerschaft zu vergrößern.

Nach einer Phase, in der das Begehen eines Feiertages in der

DDR als nicht mehr opportunist galt, regten sich 1993 das erste Mal wieder Frauengruppen in Ost und West, um diesen Tag im Sinne der Forderung von (verlorenen) Frauenrechten zu nutzen.

Vor allem 1994 zum sogenannten FrauenStreikTag erlebte der Internationale Frauentag ein politisches Comeback. Seitdem gibt es in Deutschland vermehrt Veranstaltungen zum 8. März.

**Interessieren und Informieren –
Angebote für Frauen**
**IG Metall Untereibe bei Kollegin
Franziska Philipp**
franziska.philipp@igmetall.de

**Wir wünschen allen Frauen viel
Erfolg in der Familie und im Beruf**
Kai Trulsson,
Erster Bevollmächtigter

Gegen das Vergessen

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar der Jahrestag der Befreiung des NS – Vernichtungslagers

Auschwitz seit 1996 in Deutschland offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Gemeinsam mit Schülern der Bismarckschule, der Boje – C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibnitz Privat Schule Elmshorn richteten die Stadt Elmshorn zusammen mit der Aktion »Stolpersteine in Elmshorn«

in diesem Jahr eine Gedenkfeier am 29. Januar 2014 für die Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus aus. Diesmal mit Beiträgen aus darstellendem Spiel, szenarischem Vortrag und Theater, einer Bildcollage und musikalischen Vorträgen zum Gedenktag an die Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus. Die Veranstaltung war sehr emotional und von allen Schichten der Bevölkerung sehr gut besucht. In seinem Schlusswort bedankte sich der Bürgermeister der Stadt Elmshorn bei al-

len Schülerinnen und Schülern, bei den Lehrkräften und den Schulen sowie bei den Besuchern.

Er sagte: »Die Erinnerung darf nicht enden. Sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.«

Im Jahr 2015 wird die zentrale Gedenkfeier des Landes Schleswig-Holstein in Elmshorn durchgeführt. Dies ist eine Anerkennung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler von allen Schulen in Elmshorn. ■

Hans-Jürgen Nestmann

TERMINE

Delegiertenversammlung

Donnerstag, 6. März,
17 Uhr,
Restaurant »Stadt Hamburg« Bahnhofstraße 2,
25355 Horst

Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 20. März,
16 Uhr, Sitzungszimmer
der IG Metall Untereibe

Impressum

IG Metall Untereibe
Wedenkamp 34
25335 Elmshorn
Telefon 04121 26 03-0
Fax 04121 26 03-20
E-Mail: unterelbe@igmetall.de

Internet:
igmetall-unterelbe.de
Redaktion:
Kai Trulsson (verantwortlich),
Hans-Jürgen Nestmann

Für einen Tarifvertrag bei Aldra

Zum Ende des vergangenen Jahres waren die Verhandlungen über eine neue tarifvertragliche Regelung bei der Firma Aldra Fenster und Türen in Meldorf aufgrund eines unzureichenden Angebotes des Arbeitgebers gescheitert.

Daraufhin begann die Geschäftsführung, den Arbeitnehmern individuelle Abweichungen vom Tarifvertrag anzubieten und ihnen in mehreren Fällen kollektivrechtliche Bestandteile vorzuhalten. Aus diesem Grund entschieden sich die Mitglieder der

IG Metall mit deutlicher Mehrheit, für eine faire, tarifvertragliche Regelung ihrer Arbeitsverhältnisse aktiv zu werden.

Nach entsprechendem Beschluss der betrieblichen Tarifkommission wurde der Arbeitgeber Mitte Februar dazu aufgefordert, in Tarifverhandlungen mit der IG Metall einzutreten.

Der Ortsvorstand der IG Metall Untereibe signalisierte bereits seine Solidarität für den Fall einer möglichen Tarifaufseinerkennung. ■

JUBILARE

Wir gratulieren zur Mitgliedschaft in der IG Metall

Für 60-jährige Mitgliedschaft
■ Dieter Kuhrt

Für 40-jährige Mitgliedschaft:
■ Doris Kröger
■ Jens Lohse
■ Ursula Schirmer
■ Dieter Nagusch
■ Wilfried Othmer
■ Helmut Uhl

TERMINE

■ **Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht**
Einmal wöchentlich in der Verwaltungsstelle oder beim DGB Rechtsschutz Emden

■ **Rentenberatung**
Mittwoch, 12. März von 14 bis 16 Uhr

■ **Beratung und Unterstützung beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft**
Donnerstag, 13. und 27. März von 15 bis 17 Uhr in der Verwaltungsstelle
Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter Telefon: 04921-96 05-0

■ **AK Betriebsräte**
Dienstag, 11. März um 17 Uhr in der Verwaltungsstelle

■ **Delegiertenversammlung**
Samstag, 29. März ab 9 Uhr Hotel Faldernpoort

■ **Radio Ostfriesland**
»Nees van d' IG Metall«
Nächster Sendetermin:
19. März 2014
Alle vier Wochen mittwochs von 18 – 19 Uhr, auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich
UKW 87.7 Emden
UKW 103.9 Leer

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon: 04921 96 05-0
Fax: 04921 96 05-50
E-Mail:
emden@igmetall.de

Internet:
● igmetall-emden.de
Redaktion:
Wilfried Alberts (verantwortlich), Frank Grabbert

Für gerechte Tarifverträge!

WARNSTREIK BEI LINDE & WIEMANN IN GEORGSSHEIL

150 Beschäftigte der Linde & Wiemann Montagetechnik haben Ende Januar für zwei Stunden an einem Warnstreik teilgenommen und ihre Arbeit niedergelegt. Solidarisch beteiligten sich Delegationen aus Betrieben der Region.

Hintergrund des Warnstreiks sind die Verhandlungen zwischen IG Metall und Unternehmensleitung um die erstmalige Tarifbindung für die Beschäftigten. Die letzte Tarifverhandlung, die zwei Tage vor dem Warnstreik stattfand, brachte aus Sicht der Arbeitnehmervertretung Rückschläge. Die IG Metall hatte im Dezember ein Kompromissangebot vorgelegt. Bei den Verhandlungen legte die Geschäftsleitung ein Angebot vor, dass keinerlei Elemente des geforderten Tarifpaketes enthielt. »Sie wollen die Belegschaft abspeisen mit einer mageren Entgelterhöhung für dieses Jahr, aber keine weiteren materiellen Leistungen aus unseren Flächentarifverträgen anerkennen. Darauf konnten wir nur mit einem Warnstreik antworten«, so Michael Hehemann von der IG Metall Emden. »Die Belegschaft ist seit Beginn der Produktion immer hoch flexibel gewesen



und will dies jetzt honoriert wissen. Tarifverträge müssen auch für die Beschäftigten in Ostfriesland gelten«, sagte Werner Lübbers Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission. Die Verhandlungen wurden nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe fortgesetzt. ■

Betriebsratswahl 2014

Mitmachen – Mitverändern – Mitgestalten



Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie im Betrieb. Es geht darum, dass die Beschäftigten die Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb konkret mitgestalten und verbessern können. In Betrieben mit Betriebsrat gibt es nachweisbar bessere Regelungen und es werden im Durchschnitt rund zehn Prozent höhere Entgelte gezahlt. Deshalb ruft die IG Metall Emden alle Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben auf: Beteiligt Euch an den Betriebsratswahlen, stellt Euch für dieses Amt zur Verfügung und kandidiert. Und vor allem geht zur Wahl, wenn es soweit ist. Jede Stimme zählt und setzt ein Zeichen für eine gute Mitbestimmung im Betrieb. Hier einige

wichtige Termine für Betriebsratswahlen in Betrieben:

- **Volkswagen:**
vom 11. bis 13. März
 - **Nordseewerke:**
am 17. März
 - **TKMS Naval Emden:**
am 27. März
 - **Emder Anlagen und Fahrzeugtechnik**
am 12. März
 - **MWA**
am 25. März
 - **Funa Nachrichtentechnik**
26. und 27. März
 - **Ivens Haustechnik**
21. März
 - **Autohaus Daimler Emden/Aurich**
3. März
- Bitte beachtet die Aushänge in Euren Betrieben! Weitere Informationen zur Betriebsratswahl findet Ihr auch auf unserer Homepage igmetall-emden.de



Am 8. März von 9 bis 14 Uhr informiert der Ortsfrauenausschuss in der Innenstadt an einem Stand unter dem Motto »Heute für Morgen Zeichen setzen« zu folgenden Themen:

- Chancengleichheit
- Entgeltgerechtigkeit
- Vereinbarkeit
- Erfolgsfaktor Frau organisieren.

Frauen und Männer müssen sich gleichberechtigt begegnen können. Rein rechtlich ist das längst schon so, aber die betriebliche Realität sieht oft anders aus. Dabei geht es nicht nur um die gleiche Bezahlung, sondern auch um Arbeitsplätze, Arbeitszeiten und Karriere-möglichkeiten. Die IG Metall wird die Gleichstellung von Frauen voranbringen.

»Kein Betrieb ohne Betriebsrat«

**BETRIEBSRATS-
WAHLEN 2014**

Die IG Metall Flensburg betreut 161 Betriebsräte in 51 Unternehmen der Region. Ziel ist dieses Jahr die Zahl der Betriebsratsgremien zu erhöhen und in jedem Betrieb vertreten zu sein.

Die IG Metall Flensburg wirbt unter dem Motto »Deine Wahl – Deine Stimme« für die Betriebsratswahlen. »Betriebsräte sorgen für sichere Arbeitsplätze. Betriebe mit Betriebsrat zahlen im Durchschnitt rund zehn Prozent höhere Entgelte«, sagt Michael Schmidt, Bevollmächtigter der IG Metall Flensburg. »Ohne Anhörung des Betriebsrates sind Kündigungen unwirksam. Bei Sozialplänen muss der Betriebsrat zustimmen.« Im Alltag geht es um besse-



Michael Schmidt wirbt in Padborg für starke Betriebsräte im Grenzland.

re Arbeitsbedingungen: »Wenn sich dafür nicht die Beschäftigten mit ihrer Gewerkschaft einsetzen,

tut es keiner«, sagte Schmidt. Die IG Metall wolle den Anteil junger Menschen, Frauen und Angestell-

ten in den Betriebsratsgremien erhöhen. »Wir wollen die gesamte Belegschaft repräsentieren«, sagte Schmidt. Die Wahlen dauern vom 1. März bis 31. Mai 2014. Ab fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten ohne Leitungsfunktion, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Leiharbeitnehmer dürfen nach drei Monaten Überlassung wählen, ab sechs Monaten können sie sogar kandidieren. ■

TERMINE

Bingo

■ 12. März, 15 Uhr

Am Mittwoch, 12. März um 15 Uhr heißt es wieder: Bingo!

Achtung: Der neue Veranstaltungsraum ist das Restaurant des Polizei Sportvereins (PSV), direkt am Sportplatz in der Westerallee 49. Am besten zu erreichen mit dem Bus der Linie 10 (Haltestelle Timm Kröger Weg). Geblieben sind die Kartenpreise: Drei Karten kosten 10 Euro. Anmeldungen am 5. März ab 9.30 Uhr im Sitzungsraum der IG Metall.



Senioren Ausschuss legt Planungen für 2014 vor

Abwechslungsreiches Programm für Jedermann.

Der Senioren-Ausschuss vertritt 818 Mitglieder. »Wir wollen den Kollegen Gemeinschaft bieten«, sagt Ausschuss-Vorsitzender Holger Kutzke. Dementsprechend werden Ausflüge und Zusammenkünfte gestaltet, die auf der letzten Sitzung verabschiedet wurden. Es stehen 2014 an: Betriebsbesuche, Sommerfahrt und Bingo. Auf der Sitzung wurde auch über das Bud-

get gesprochen. »Es sind nicht nur die Veranstaltungen, sondern auch viele Kleinigkeiten, wie zum Beispiel ein Blumenstrauß für 80-jährige Geburtstagskinder.« Das alles muss bezahlt werden, eventuell durch höhere Zuzahlungen. Wie die Mitglieder dazu stehen, soll eine Umfrage zeigen, die auf der Sommerfahrt durchgeführt werden soll. ■



Holger Kutzke begrüßt im Vorstand: Uwe Nielsen (l.) und Jürgen Jessen (r.)

Gutes Zeugnis für Secop-Betriebsrat

Umfrage wurde bei Secop sehr gut angenommen – erste Konsequenz ist Monatsbericht.

Der Secop-Betriebsrat hat ein Jahr nach der letzten Reduzierung der Belegschaft eine Umfrage im Flensburger Betrieb gemacht, um mehr über die Zufriedenheit der Kollegen zu erfahren. Jetzt liegt die Auswertung vor: »Jeder im Betrieb hat die Chance, die Ergebnisse zu hören und sich zu Wort zu melden«, sagt Betriebsratsvorsitzender Stefan Neubert. Was ist herausgekommen? Der Kauf des ehemaligen Mitbewerbers ACC-Österreich wird sehr positiv gese-

hen. Die Zufriedenheit mit der Arbeit des Flensburger Betriebsrates liegt bei fast 100 Prozent. Weiterhin wird die neue Regelung zur Vertrauensarbeitszeit oder der von der IG Metall ausgehandelte Sozialtarifvertrag sehr positiv eingeschätzt, letzterer als »Sicherheit für die Zukunft«, sagt Neubert. Secop bleibt weiterhin der einzige Flensburger Metall-Betrieb im Flächentarifvertrag. Kritisiert werden einzelne betriebliche Bedingungen wie zu fehlenden Fort-

bildungsangeboten oder zu regelmäßiger Information zur aktuellen Geschäftsentwicklung.

Die Geschäftsleitung hat die Ergebnisse positiv aufgenommen und zugesagt, über Verbesserungsmaßnahmen zu sprechen.

In einer Sache wurde sofort reagiert: In einer monatlichen Informationsveranstaltung wird ab sofort allen Flensburger Kolleginnen und Kollegen Auskunft über die wirtschaftliche Situation der Secop gegeben.

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg

Telefon 0461 16 84 60-20
Fax 0461 16 84 60-29
E-Mail: flensburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-flensburg.de
Redaktion: Michael Schmidt
(verantwortlich), Karin Haug,
Alexander Lerner



Natascha Meier, JAV-Vorsitzende bei Still

TERMINE

IG Metall-Senioren Bergedorf

■ 4. März, 15 Uhr

Treffen des AK Senioren, IG Metall-Büro Bergedorf, Serrahnstraße 1, Hamburg

Stade

■ 12. März, 15 Uhr

Treffen der AG Senioren, Stader Stadtteilhaus, Jorker Straße 4–6, Stade

AKTUELL

Neuigkeiten rund um die IG Metall Region Hamburg:

- Termine
- Veranstaltungen
- Kulturtipps
- Aktuelle Themen

... sowie viele Informationen und Nachrichten gibt es unter

▶ hamburg.igmetall.de

Impressum

IG Metall Region Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 285 85 55
Fax 040 285 85 60
E-Mail:
hamburg@igmetall.de

Internet:

▶ hamburg.igmetall.de

Redaktion:
Eckard Scholz (verantwortlich),
Kristin Bruder

Mitbestimmen

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

In den Betrieben der Region Hamburg laufen die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen auf Hochtouren. Die drei Metallerrinnen Iris Wildhagen-Fröstler, Silke Lüttke und Natascha Meier wollen kandidieren und erklären uns warum.

Warum bist Du Betriebsrätin (BR), Jugend- und Auszubildendenvertreterin (JAVi)?

Iris: Mir ist eine gerechte Arbeitswelt wichtig. Deshalb sehe ich mich als Vermittlerin zwischen den Beschäftigten und dem Arbeitgeber.

Silke: Wir haben schwierige Zeiten im Kundenservice. Umso wichtiger ist es, sich für die Interessen der Mitarbeiter einzusetzen und die Arbeitsbedingungen mitzugestalten.

Natascha: Ich mache mich gern für andere stark und will an der Ausbildungsqualität mitwirken. Was mir dabei wichtig ist: Azubis, die sich nicht trauen etwas zu sagen, mit ihrer Meinung zu vertreten. Sich bei Problemen in der Ausbildung oder mit Vorgesetzten für die Azubis einzusetzen. Die Azubis über ihre Rechte, aber auch Pflichten aufzuklären.◀

Aus welchem Grund kandidierst Du (wieder) zum Betriebsrat?

Iris: Der Staat und die Arbeitgeber stehlen sich immer mehr aus ihrer sozialen Verantwortung. Sozialleistungen werden immer weiter

heruntergeschraubt. Wir IG Metall-Betriebsräte müssen als Opposition auftreten und dafür sorgen, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht auf der Strecke bleiben. Ich kandidiere wieder, weil ich als Betriebsrätin mitbestimmen, mitgestalten und auf Missstände aufmerksam machen kann. Ich will, dass unsere nachfolgenden Generationen auch in einem friedlichen und sozial gerechten Land leben können.

Silke: Ich kandidiere, weil ich helfen möchte, den Standort Hamburg zu erhalten. Wir alle machen hier einen guten Job!

Natascha: Ich kandidiere, weil mir die Arbeit der Interessenvertretung großen Spaß macht. Ich möchte mich nun um die Probleme aller Beschäftigten kümmern.

Gibt es ein Thema, für das Du Dich besonders engagierst?

Iris: Ja, es gibt ein Thema, das mich wütend macht: Werkverträge. Kaum hat die IG Metall den Tarifvertrag Leiharbeit zum Laufen gebracht, schon wird die Leiharbeit eingedämmt und in Werkverträge umgewandelt. Deshalb brauchen wir mehr Mitbestimmung bei Werkverträgen.

Silke: Ich würde gern weiter die IG Metall und ihre Themen ins Betriebsrats-Gremium einbringen. Mit der IG Metall haben wir einen starken Partner an unserer Seite, der uns hilft und unterstützt. Auch würde ich gern mehr junge Leute für die Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit gewinnen.

Natascha: Ich habe kein besonderes Thema, aber Wünsche, an deren Umsetzung ich gern mitwirken möchte: einen Betriebskindergarten, befristete Mitarbeiter entfristen und wieder ein gutes Verhältnis und gegenseitiges Verständnis zwischen Belegschaft,



Iris Wildhagen-Fröstler, Betriebsrätin und stellvertretende Vertrauenskörper-Leiterin bei ArcelorMittal

Betriebsrat und Geschäftsführung schaffen.

Warum ist es wichtig, dass auch viele Frauen im Betriebsrat sind?

Iris: Nur Frauen kennen die Probleme von Frauen. Frauen werden häufig immer noch als Arbeitnehmerinnen zweiter Klasse gesehen. Wir haben Rechte, die wir selbst vertreten und durchsetzen wollen. Außerdem haben Frauen einen anderen Blickwinkel auf die Dinge. So wird von beiden Seiten auf Probleme geschaut und dann ein gesundes Mittel gefunden.

Silke: Ich hätte gern mehr Frauen im Betriebsrat, die sich für die Belange der Beschäftigten einsetzen. Unsere Belegschaft besteht auch aus Frauen und Männern und das sollte sich auch in der Interessenvertretung widerspiegeln.

Natascha: Das Thema Gleichberechtigung klingt alt und verbraucht, ist aber wichtig! Außerdem sollte der Betriebsrat eine Vorbildfunktion haben. Vielleicht schafft man es so, mehr Frauen für höhere Positionen zu begeistern.◀ ■



Silke Lüttke, Vertrauenskörper-Leiterin und Betriebsrätin bei Vattenfall Europe Kundenservice

INFOS UND KULTUR

»Mensch Europa!«

Auf drei Abenden voller Informationen, Kultur und Diskussionen geht es um die Zukunft Europas – am 6. März um die Politik, am 25. März um die Ökonomie und Sozialpolitik und am 13. Mai um die Erarbeitung eines Manifestes »Mensch Europa!«. Die Veranstaltungen von DGB, IG Metall und ver.di beginnen um 18 Uhr im Lichtsaal des Legienhofs.

TERMINE

■ AK Erwerbslose:

Mittwoch, 5. März, 15 Uhr, DGB-Haus Neumünster

■ Stützpunkt Kaltenkirchen:

Dienstag, 11. März, 16 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft, Marschweg 18

■ Seniorenveranstaltung

Neumünster: Dienstag, 13. März, 15 Uhr, DGB-Haus Neumünster

■ IG Metall Jugend-Treffen:

Mittwoch, 19. März, 16.30 Uhr, DGB-Haus Kiel (Jugendraum, 6. Stock)

■ TeBeTe-Treffen:

Montag, 24. März, 17.15 Uhr, DGB-Haus Neumünster

■ Senioren-Stammtisch

Kiel: Dienstag, 25. März, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)

■ Senioren-Stammtisch

Neumünster: Donnerstag, 27. März, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster

■ Handwerksausschuss:

Donnerstag, 27. März, 19 Uhr, DGB-Haus Kiel

Impressum

IG Metall Kiel-Neumünster
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 0431 519512-50
E-Mail: kiel@igmetall.de

Internet:

● kiel.igmetall.de

Verantwortlich: Peter Seeger
Redaktion: Rüdiger Lühr

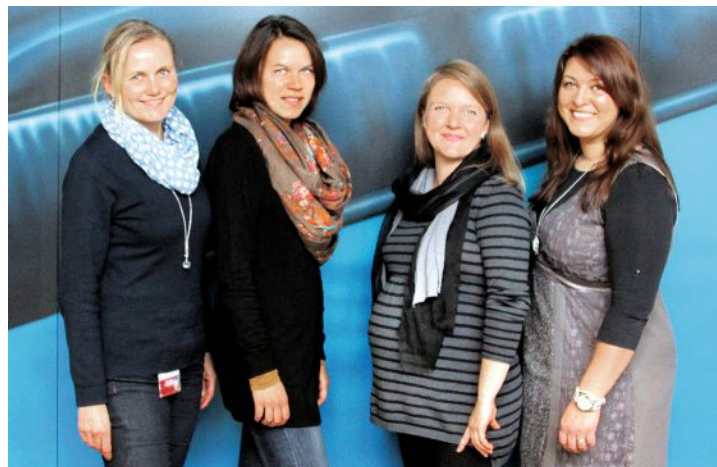
Auf zur Frauenversammlung

DIE THEMEN DER TKMS-FRAUEN

Am 7. März geht es ab 8 Uhr in der TKMS-Kantine um »Gute Arbeit für Frauen« und das Thema »Familienfreundlicher Betrieb«. Auf der Kieler Werft sind die rund 300 Kolleginnen zum vierten Mal zu einer »Frauenversammlung« eingeladen.

Seit 2011 geht es bei Thyssen-Krupp Marine System bei den Versammlungen zum 8. März um die Arbeitsbedingungen der Frauen und die Chancengleichheit. Hier werden auch Wünsche formuliert und von den Betriebsrätinnen mit ins Gremium genommen, um sich von dort aus um die Umsetzung zu kümmern.

Neu in diesem Jahr: Stefanie Gayko, freigestellte Betriebsrätin, ist Mutter geworden und nun ein Jahr in Elternzeit. Aber kein Problem. Es hat sich bereits eine Gruppe Frauen gefunden, um die Versammlung vorzubereiten. ■



Aktive Metallerrinnen bei TKMS (von links): Alexandra Rathsack, Nicole Jerke, Stefanie Gayko und Arzu Koc. Stefanie Gayko ist am 20. Dezember Mutter geworden und derzeit mit Tochter Fiona in Elternzeit.

8. März – Internationaler Frauentag

Veranstaltungen in der Kieler Räumerei und im Caspar-von-Saldern-Haus



»selbst los, selbst verliebt, selbst gestalten. Frauen übernehmen Verantwortung« ist der Titel der Frauentags-Veranstaltung in Kiel, zu der unter anderem die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, das Frauenbündnis und die IG Metall in die Räumerei, Preetzer Straße 35, einladen. Die Veranstaltung am Sonnabend, 8. März beginnt

um 17 Uhr und endet mit einem gemeinsamen Essen. Vorverkauf (5, ermäßigt 3 Euro) unter anderem beim DGB; an der Tageskasse zwei Euro mehr. Der Eintritt zur Frauenparty mit DJane Susanne Bode ab 20 Uhr ist frei.

In Neumünster wird am 8. März um 17 Uhr im Caspar-von-Saldern-Haus, Haart 32, die Aus-

stellung »Frauen in Neumünster« eröffnet. Eine Veranstaltung mit dem lyrisch-musikalischen Portrait der Literatin Mascha Kaléko »... sie sprechen von mir nur leise« von Paula Quast und Henry Altmann beginnt dort um 20 Uhr. Karten für 10, ermäßigt 8 Euro, gibt es im Vorverkauf unter anderem im Gleichstellungsbüro. ■



Aktion der Voith-Belegschaft für ihre Arbeitsplätze im Januar: Ist nach dem Gravita-Auftrag für die Deutsche Bahn Schluss mit dem Lokbau in Kiel?

Die Betriebsversammlung bei Voith am 28. Januar von brachte den Beschäftigten in einem Punkt Klarheit: Das Kieler Werk wird doch nicht verkauft, sondern soll zu einem Service-Standort umgebaut werden.

Damit fällt wahrscheinlich ein Großteil der rund 200 Arbeitsplätze in Zukunft weg. Viele Fragen sind aber noch offen. Der Betriebsrat und die IG Metall sind sich einig, um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen. ■

TERMINE

LMGler Treffen

15 Uhr Raum 3/4

- 27. März
- 24. April
- 22. Mai

Senioren

10 Uhr Raum 3/4

- 18. März
- 15. April
- 20. Mai

Mirgranten

17 Uhr Raum 3/4

- 20. März
- 17. April
- 22. Mai

BERATUNG

Erwerbslose

Asmus Schultner, Termine 18 bis 20 Uhr unter 0451 50 51 45 oder durch den Daut, Olaf Horn, Nachfragen und Terminvereinbarungen bitte über das Büro in Rostock, Tel. 0381 121 35 26

Rente

Lübeck: Ingrid Schättler, Termine unter 0451 367 01 oder mittwochs 11 bis 17 Uhr 0451 799 50 11

Wismar: Lore Faasch, Termine unter 0384 286 06 51

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Termine montags und mittwochs 18 bis 20 Uhr, 04508 18 22

Impressum

IG Metall Lübeck Wismar
Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Telefon 0451 70 26 00, Fax 0451 736 51
Büro Wismar: Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar, Telefon 03841 70 46 50, Fax 03841 70 46 57
E-Mail: luebeck@igmetall.de

Internet:
► luebeck.igmetall.de
Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

Tarifkommission Ilim Timber

AUF DEM WEG ZUM TARIF

Im Vorfeld dieser Tarifkommissionsitzung fanden fünf Sitzungen der Tarifkommission und zwei Mitgliederversammlungen statt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für ihr persönliches Engagement.

Am 11. und 12. Januar fand in Gägelow die zweite Sitzung der Tarifkommission von Ilim Timber in Wismar statt.

Die Mitglieder haben mit dem zuständigen Sekretär Maik Schwaß den Text des Manteltarifvertrages entworfen. Weiterhin sollen Lohn und Gehaltstarifverträge sowie ein Tarifvertrag für die Azubis abgeschlossen werden. Als Vorlage dienen die Tarifverträge von Hüttemann.

Die im Vorfeld geleistete Arbeit fand grundsätzlich sonntags statt und verlangte von allen den persönlichen Einsatz und Verzicht auf Freizeit. Alle sind der Meinung, dass es wichtig ist, sich mit der IG Metall einen Tisch zu set-



Die Ilim Timber Tarifkommission bei der Arbeit

zen, um einen Tarifvertrag zu bekommen. Dadurch hat man »Schwarz auf Weiß« eine Rechtssicherheit in dem Arbeitsverhältnis bei Ilim Nordic Timber.

Wenn die Mitgliederversammlung den Entwürfen zustimmt, kann Maik Schwaß den Antrag auf Tarifvertragsverhandlung beim Bezirk Küste stellen. ■

Wismarer Senioren sind auch 2014 auf Tour

Unsere Reisefee Jutta Gratopp hat wieder ein paar tolle Fahrten organisiert

■ 23. - 28. Mai Harzhöhepunkte

Im Harz findet man hohe Bergwälder, schöne Wiesentäler, Wasserfälle und romantische Fachwerkstädtchen. Gut ausgebaute Touristenhochburgen, wie Braunlage, wechseln mit ursprünglichen, wenig erschlossenen Regionen. Das Quartier befindet sich in Stolberg/Südharz. Wegen der vielen reizvollen Fachwerkhäuser aus dem 16. Jahrhundert ist Stolberg historische Europastadt geworden. Das Hotel »Gasthaus Kupfer« ist ebenfalls ein altes Fachwerkhaus, das aber vollkommen neu ausgebaut wurde und eine angenehme gastliche Atmosphäre ausstrahlt.

■ 24. Juni Ribnitz-Damgarten und Fischland Darß

Im deutschen Bernsteinmuseum Ribnitz erhält man Einblicke in

die Natur-, Kunst- und Kulturgeschichte sowie in die Verarbeitung des Baltischen Bernsteins. Die Ostseeschmuck-Schaumanufaktur in Damgarten bietet in Form einer gläsernen Produktion vielfältige Informationen über die Schmuckherstellung. Am frühen Nachmittag geht's per Schifffahrt von Ribnitz nach Wustrow.

■ 26. August Peenemoortal

Während der Peene-Schifffahrt von Demmin durch das Peenemoortal zum Kummerower See erlebt man eine einzigartige Landschaft mit einer Vielzahl von bestandsbedrohten Pflanzen und Tieren. Der Erhalt und die Pflege dieser Landschaft ist das größte Naturschutzprojekt in Deutschland. Mittagessen gibt es im rustikalen Landgasthof »Taum Spieker«. Danach ist eine Führung im

Fritz Reuter Museum Stavenhagen vorgesehen. Anschließend fahren wir zur traditionellen Familienkonditorei »Komander« nach Grammentin. Dort gibt es die vieler Orts bekannte Fritz Reuter Torte.

Bei Rückfragen wendet Euch bitte an Jutta Gratopp, Tel. 03841 25 80 67. ■

IN KÜRZE

Freikarten

Es gibt für unsere Mitglieder wieder Freikarten für die CeBit vom 10. bis 14. März in Hannover und für die Hannovermesse vom 7. bis 11. April. Bei Interesse meldet Euch in einem unserer Büros.

TERMINE

März

■ 5. März, 16 Uhr

Regionalkonferenz in Rastede im Akademie Hotel zur Beschäftigtenbefragung.

■ 6. März 14 Uhr

Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

IN KÜRZE

Regionalkonferenz

Am 5. März werden wir in Rastede im Akademie Hotel uns mit der Frage auseinandersetzen: Welche Themen wir aus der Beschäftigtenbefragung weiter vorantreiben werden. Interessierte können sich noch kurzfristig bei der IG Metall anmelden.

Impressum

IG Metall Wesermarsch

An der Gate 9

26954 Nordenham

Telefon 04731 92 3100

Fax 04731 220 21

E-Mail:

wesermarsch@igmetall.de

Internet:

igmetall-wesermarsch.de

Redaktion:

Martin Schindler

(verantwortlich),

Jochen Luitjens

Betriebsratswahl bei Steelwind

Im Februar war der Konzernbetriebsausschuss der Dillinger Hüttenwerke zu Besuch in Nordenham. Die Saarländischen Kolleginnen und Kollegen unterstützen uns bei der Einleitung der Betriebsratswahlen. Der Konzernbetriebsrat bestellt den Wahlvorstand.



Konzernbetriebsausschuss mit Geschäftsführer Dieter Sichau, IG Metall Vertreter Martin Schindler, Ralph Schäfer und Jochen Luitjens.

Schon seitdem über den Aufbau des Steelwind Werks in Nordenham-Blexen diskutiert wurde, war die IG Metall Wesermarsch mit dabei. Für uns war klar: Wir freuen uns darüber, dass in unserer Region neue Arbeitsplätze entstehen. Aber damit auch die Arbeitsbedingungen stimmen und die Beschäftigten mitbestimmen können, werden wir den Aufbau des Werkes als IG Metall begleiten und sofort handlungsfähige Strukturen zur Interessenvertretung einrichten.

Nachdem die Aufbauarbeiten nun langsam abgeschlossen wer-

den und bereits die ersten Arbeitnehmer eingestellt wurden, gehen wir den nächsten Schritt und leiten die Betriebsratswahlen ein. Unterstützt werden wir dabei vom Konzernbetriebsrat der Dillinger Hüttenwerke (dem Mutterkonzern von Steelwind). Über diese Unterstützung freuen wir uns sehr.

Für die Kolleginnen und Kollegen war sofort klar, dass auch an dem Standort bei uns im Norden von Anfang an eine starke und handlungsfähige Interessenvertretung aufgebaut werden muss. Der Konzernbetriebsrat hat den

Wahlvorstand eingesetzt, der die Organisation der Betriebsratswahlen übernehmen wird. Jetzt geht es darum, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden und dann mit der Arbeit loszulegen. In Anschluss hatten der Konzernbetriebsausschuss und die Vertreter der IG Metall noch die Gelegenheit, sich vor Ort einen ersten direkten Eindruck von den Bedingungen zu machen und die neuen Hallen zu besichtigen.

Es war sehr eindrucksvoll. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen bei Steelwind. ■

Für uns ist jeder Tag Frauentag

Heute für morgen Zeichen setzen.

Selbstverständlich nutzen wir den 8. März wieder, um für Gleichstellung am Arbeitsmarkt, im Privatleben und in der Gesellschaft einzutreten.

Der Internationale Frauentag geht auf die Feministin und Aktivistin in der Arbeiterbewegung Clara Zetkin zurück, die bereits 1910 die Einrichtung eines Frauentags forderte, um auf die ungerechte Behandlung von Frauen in der Gesellschaft einzugehen. Ein

Jahr später wurde er das erste Mal begangen. Zentrales Thema damals war der Kampf für das Frauenwahlrecht, das in Deutschland erst mit Gründung der Weimarer Republik von der Sozialdemokratie eingeführt wurde. Auch wenn Frauen in Deutschland seitdem wählen dürfen, ist der Kampf für eine echte Gleichstellung – leider – immer noch aktuell. Auch im 21. Jahrhundert verdienen Frauen noch immer rund 23 Prozent



weniger als ihre männlichen Kollegen, haben trotz besserer Bildungsabschlüsse weniger Aufstiegschancen und leisten rund drei Viertel der Hausarbeit. Solange das so ist,

braucht es starke Frauen in der IG Metall und einen Internationalen Frauentag, der diese Missstände einmal im Jahr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. ■

»Arbeit – sicher und fair«

BETRIEBSRÄTE-KONFERENZ

Missbrauch und Ausbeutung von Werkarbeitsnehmerinnen und -arbeitnehmern gehören immer mehr zum Alltag in den Betrieben.



TERMINE

■ **8. März um 11 Uhr**
Frauenfrühstück in der IG Metall-Verwaltungsstelle Oldenburg

■ **17. März um 19 Uhr**
Sitzung des Handwerksausschusses

KURZ NOTIERT

Tarifabschluss bei Sande Stahlguss

Nach zähen Verhandlungsrunden freuen sich jetzt auch die Kolleginnen und Kollegen von Sande Stahlguss über mehr Geld: Ab 1. März 2014 werden die Entgelte um 3,4 Prozent, ab 1. Januar 2015 um weitere 2,2 Prozent erhöht.

Damit konnte auch hier der Tarifvertrag für die Fläche umgesetzt werden. Antje Wagner, IG Metall: »Wir freuen uns über den Erfolg, der letztlich nur möglich war, weil uns die Belegschaft in unseren Forderungen massiv unterstützt hat.«

Durch den Tod zweier rumänischer Werkarbeitsnehmer in Leer-Papenburg erlangte das Problem traurige Aktualität. Was ist zu tun? Auf der IG Metall Betriebsräte-Konferenz »Arbeit sicher und fair: Outsourcing, Werk- und Dienstverträge« wurden Hintergründe, Praxiserfahrungen und die Handlungsoptionen der Betriebsräte thematisiert. 46 Betriebsräte und Betriebsrätinnen der Region sowie weitere Interessierte waren der Einladung der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven sowie Arbeit und Leben Oldenburg gefolgt und kamen am 22. Januar ins EWE-Forum Alte Fleiwa in Oldenburg.

Eröffnet wurde die Konferenz von **Antje Wagner**, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven. Ihre Erfahrung mit Outsourcing: »Wir können feststellen, dass jede Ausgliederung auf lange Sicht eine deutliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen zur Folge



hat.« Antje Wagner lud die Teilnehmenden zur Auseinandersetzung ein: »Was kann der Betriebsrat tun, um Missbrauch und Ausbeutung zu verhindern? Wie kann es gelingen, sichere und faire Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten zu schaffen?«

Professorin Dr. Frauke Koppelin (Jade Hochschule Oldenburg/Wilhelmshaven/Elsfleth) referierte zum Thema »Arbeitsbedingungen im Wandel der Zeit« und stellte dar, dass auch normale Arbeitsverhältnisse immer mehr zu atypischen Beschäftigungsverhältnissen werden. Daniela Reim, Arbeit und Leben Oldenburg, berichtete aus ihrer Arbeit im Projekt »Beratungsnetzwerk für mobile Beschäftigte« über die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Werkarbeitsnehmern in der Region. Außerdem informierten **Hajo Köhler** und **Jürgen Oehlmann**, Schwegler Rechtsanwälte, über die Mitbestimmungsmöglichkeiten gemäß Betriebsverfassungsrecht und zeigten auf, dass die geltenden Rechte nicht ausreichen, um

Werkvertragsarbeitnehmer wirkungsvoll zu vertreten. Praxisnah erläuterten sie, wie Betriebsvereinbarungen die Lücken schließen können. **Thomas Gelder**, Betriebsratsvorsitzender der Meyer Werft, berichtete von den harten, aber erfolgreichen Auseinandersetzungen um einen Haustarifvertrag bei der Meyer Werft zur Regelung von Arbeitsbedingungen bei der Vergabe von Aufträgen an Werkvertragsunternehmen. Auch **Holger Timmer** vom Fachbereich Betriebs- und Branchenpolitik des IG Metall Vorstands sprach über den Wandel der Arbeitsverhältnisse. Gute Arbeitsbedingungen für Stammbesellschaft, Leiharbeitsnehmer und Werkvertragsarbeitnehmer – das ist das gemeinsame Ziel. Die IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven unterstützt Betriebsräte der Region. Arbeit und Leben Oldenburg bietet in Kooperation mit der IG Metall entsprechende Schulungen an.

Weitere Informationen: IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven, Telefon: 0441 218 57-0, 04421 1556-0 und bei Arbeit und Leben Oldenburg, Telefon 0441 924 90-30/-31. ■ **Marita Rehfeuter**

Zukunft Handwerk

Neuausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit im Handwerk

In einer Klausurtagung haben der Handwerksausschuss der IG Metall-Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven sich mit dem Thema »Zukunft Handwerk« – Neuausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit im Handwerk – beschäftigt.

Ziel soll sein, das Verständnis für die gewerkschaftliche Handwerksarbeit neu zu definieren. Es soll der Versuch gestartet werden, mit neuen und aktuellen Themen die Motivation und Mitarbeit im Bereich Handwerk auszubauen. Mit offenen Veranstaltungen in

den einzelnen Regionen und einem breiten Umgang mit Informationen. So sollen neue Begehrlichkeiten geschaffen werden, um gezielt auf Themen, die speziell für das Handwerk greifen, für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen aufmerksam zu machen.

Nur durch eine breite Diskussion, auch vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitischen Veränderungen, kann gewährleistet werden, dass Handwerksthemen offensiv bearbeitet und gelebt werden können. Auch die Betriebsratswahlen in diesem Jahr sollen



verstärkt genutzt werden, um neue Kolleginnen und Kollegen anzusprechen, um auch hier gezielt auf die wichtigen Themenfelder im Handwerk aufmerksam zu machen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass durch eine gute Informationspolitik und gewerkschaftlicher Zusammenhalt der »Zukunft Handwerk« nichts mehr im Wege steht. ■

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
Amalienstraße 18
26135 Oldenburg
Fon: 0441 2185 70
Fax: 0441 276 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Fon: 04421 15 56-0
Fax: 04421 15 56-50

Internet:
► ol-whv.igmetall.de
Redaktion:
Antje Wagner (verantwortlich)

TERMINE

■ 4. März, 13 Uhr

Sitzung des Ortsvorstandes, Gewerkschaftshaus Rendsburg

■ 11. März, 17 Uhr

Sprechstunde nach Terminvereinbarung im TSV in Husum

■ 11. März, 18 Uhr

Mitgliedertreffen Husum im TSV in Husum

■ 18. März, 15 Uhr

Rentnertreff: Besichtigung Schiffahrtskontor Rendsburg, Königstraße, Referent: Alfred Gudd

■ 20. März, 18.30 Uhr

Delegiertenversammlung

■ 24. März, 16.30 – 19 Uhr

Regionalkonferenz Schleswig-Holstein, Stadthalle Neumünster

■ 25. März, 15 Uhr

Rentnertreff: Wir spielen »Bingo«, Begegnungsstätte, Grüne Str. 1, Rendsburg

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 04331 14 30-0
Fax 04331 14 30 33
E-Mail:
rendsburg@igmetall.de

Internet:

rendsburg.igm.de

Redaktion:

Kai Petersen (verantwortlich),
Ingrid Strutz

Rente ab 63 – auch für Frauen

GUTER PLAN FÜR ALT UND JUNG

Die Regierung macht den Rentenzugang flexibler: Nach 45 Jahren Arbeit soll die Möglichkeit eröffnet werden, ab 63 ohne Abschläge in Rente zu gehen. Benachteiligt das die Frauen? Zwei Metallertinnen sagen: »Nein!«

Ab Juli mit 63 in Rente – das soll für alle gelten, die 1952 oder früher geboren sind und 45 Jahre lang Rentenbeiträge gezahlt haben. Diese Grenze ist flexibel und erhöht sich jedes Jahr um zwei Monate. Wer also 1953 geboren ist, muss zwei Monate länger arbeiten und so weiter. Mit diesem Plan korrigiert die Bundesregierung die ungerechte Rentenregelung der vergangenen Jahre. Sie sieht bisher vor, dass alle 1964 oder später geborenen erst mit 67 Jahren ohne Abschläge in Rente gehen können – auch wenn sie dann 45 Jahre oder länger gearbeitet haben.

Gute Regelung. »Das ist eine gute Regelung,« sagt Rosi Knicanin. Sie hat mit 15 Jahren die Schule abgeschlossen, eine Ausbildung

im Hotel- und Gaststättengewerbe gemacht und arbeitet seit inzwischen 39 Jahren beim Hobby-Wohnwagenwerk. »Dadurch kann ich mit 63 Jahren und 10 Monaten ohne finanzielle Einbußen in Rente gehen, weil ich 1957 geboren bin. Nach 45 Jahren Arbeit finde ich das absolut gerecht. Sonst müsste ich noch zwei Jahre länger arbeiten.«

Ein »Konstruktionsfehler« der bisherigen Rentenregelung ist nämlich, dass der Zugang zur ungekürzten Rente nur das Lebensalter berücksichtigt, nicht aber ein überdurchschnittlich langes Arbeitsleben.

Das sieht Nicole Kröhnert genauso. Mit ihren 31 Jahren ist die bei Senvion in Husum beschäftigte Energieelektronikerin zwar noch weit vor dem Rentenalter, aber: »Für mich macht es schon einen Unterschied, ob frau lange die Schulbank drückt oder schon früh arbeiten geht – oder gehen muss – und in die Rente einzahlt.«

Auch wenn sie die längste Zeit ihres Arbeitslebens noch vor sich hat, wird sie energisch, wenn es um die Gerechtigkeit der Generationen geht. »Es stimmt doch nicht, dass die neue Regelung zu



»Rente mit 63 ist keine Regelung zu Lasten der Jüngeren«: Nicole Kröhnert

Lasten der Jüngeren geht!« Sie ist zur Schule gegangen, hat ihre technische Ausbildung bei den Stadtwerken Rendsburg gemacht und danach zuerst als Leiharbeiterin bei Repower gearbeitet. 2006 wurde sie dann übernommen und arbeitet heute in der Inbetriebnahme der Windmühlen. »Natürlich würde ich es begrüßen, wenn ich dadurch ein bis zwei Jahre früher abschlagsfrei in Rente gehen könnte.« Auf eine wichtige Voraussetzung macht sie allerdings auch aufmerksam: »Das Einkommen muss stimmen!« Durch den Tarifvertrag bei Senvion »haben wir selbst dafür gesorgt, dass das in der Zukunft alles ein bisschen einfacher wird – und besser.« ■



»Gute Arbeit – gut in Rente«: unsere Ziele sind klar.

DGB-Vorstand Elke Hannack zu Besuch an der Westküste

Leiharbeit bei Senvion, Betriebsratswahlen bei Vestas – »volles Programm« für den prominenten Gast aus Berlin

Anfang Februar war die stellvertretende DGB-Bundesvorsitzende, Elke Hannack, bei uns im Norden zu Gast. Dabei standen auch Treffen mit Betriebsräten aus den Husumer Betrieben Vestas und Senvion auf dem Programm. Vor dem Hintergrund der Debatte um die Energiewende hörte sie sich interessiert die Situationsberichte der Betriebsräte an.

Beim Betriebsrundgang bei Senvion wurde Elke Hannack zufällig Zeugin einer T-Shirt-Aktion von Leiharbeitskollegen. »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« war das Motto. Für Hannack ein Grund für kritische Nachfragen an die anwesende Geschäftsleitung. Beim gemeinsamen Abendessen war die Betriebsratswahl bei Vestas am 7. April ein großes Thema. ■



Guter Informationsaustausch: IG Metall-Sekretär Florian Mahler mit Elke Hannack und Betriebsräten Ralf Nissen (Vestas) und Mathias Wötzel (Senvion)

Volles Programm für 2014

AKTIVE FRAUEN MISCHEN SICH EIN

Die IG Metall Frauen haben sich für das Jahr 2014 ein volles Programm zusammengestellt berichtet Waltraud Oswald, die Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses (OFA). Der erste Höhepunkt wird die Frauentagsfeier der IG Metall in Greifswald am 8. März mit einem eigenen Theaterprogramm.

»Die Projekte und Ideen für 2014 haben wir auf unserem OFA- Wochenendseminar im November 2013 besprochen«, berichtet Waltraud Oswald, Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses (OFA) in Stralsund-Neubrandenburg. »Einmal im Jahr erweitern wir unseren OFA, um mit aktiven Frauen aus den Betrieben der Region Themen zu besprechen, die uns bewegen. In folgende Themen wollen wir uns einbringen und einmischen: 1. Eine stärkere Beteiligung der Frauen bei der Gestaltung der Betriebsratswahlen von ml&s und der Hanseyachts AG in Greifswald. 2.

Mitwirken im Arbeitskreis Dau-Wat um einen Dau-Wat-Frauenflyer zu erstellen.

3. Mehr Präsenz auf den Delegiertenversammlungen als Frauen zeigen. 4. Neugestaltung der Frauen-Internetseiten der IG Metall Verwaltungsstelle und die Entwicklung eines neuen Ortsfrauenausschuss-Flyers. Zur Weiterbildung der Frauen sollen regionale Frauenseminare angeboten werden.

Als aktuellstes Thema steht zurzeit die Gestaltung des Frauentags am 8. März 2014, in Greifswald mit eigenen Sketchen auf der



Tagesordnung. Außerdem wird die Verteilung von Präsenten und Glückwunschflyern in den Betrieben der Region zum 7. März vorbe-

reitet. Auch eine Diskussionsrunde mit Politikerinnen ist geplant, um zu überprüfen, ob die Wahlversprechen umgesetzt wurden. ■

KURZ GESAGT

Werft Stralsund

Der Kampf um den Werftstandort Stralsund geht weiter. Am 31. Januar protestierten spontan 250 Werftarbeiter. »Eine Filetierung des Geländes darf es nicht geben und die Arbeitsplätze müssen höchste Priorität haben«, sagte Guido Fröschke, Erster Bevollmächtigter.



Scheckübergabe in Greifswald

IG Metall unterstützt Segeltörn für Kinder auf der Ostsee

Die IG Metall Stralsund-Neubrandenburg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« 600 Euro an das CJD Garz für das 2014 wieder stattfindende Segeltörn-Projekt mit Kindern aus Vorpommern gespendet. In dem Projekt fahren Kinder mit Atemwegserkrankungen, Allergien und Hauterkrankungen einmal im Jahr mit dem Traditionssegler »Christian Muther« für eine Wo-

che auf der Ostsee. »Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben«, sagte Frank Prenzlau von der IG Metall Stralsund-Neubrandenburg. Die Fragebogenaktion hat den Menschen im Wahlkampf eine Stimme gegeben und gleichzeitig wurde für einen guten Zweck gespendet. »Die IG Metall hat sich für das Projekt entschieden, da hier Kinder von Beschäftigten in Vorpommern, denen es gesundheitlich



nicht so gut geht, direkt etwas von der Befragung haben.

Insgesamt haben sich bei der IG Metall Stralsund-Neubrandenburg 600 Beschäftigte an der Befragung beteiligt. ■

Impressum

IG Metall Stralsund-Neubrandenburg
Telefon 03831 29 76 52
Fax 03831 29 23 53
E-Mail:
stralsund-neubrandenburg.de

Internet:
stralsund.igm.de
Redaktion:
Frank Prenzlau (verantwortlich), Guido Fröschke

Einladung zum Frauentag

Gefeiert wird am 7. März in Stralsund und am 8. März in Greifswald

Am 7. März gibt es in Stralsund eine Frauentagsfeier des DGB zu der auch 30 Metallerinnen eingeladen sind. Sie findet um 17 Uhr im Hotel Rügenblick (Schwedenschanze) statt. Die Frauentagsfeier der IG Metall findet in Greifswald am

8. März 2014 im Schawi Sport- und Freizeitzentrum von 11 bis 14 Uhr statt. Es wird ein Buffet und ein Kulturprogramm geben. Anmeldungen für beide Veranstaltungen bitte an die IG Metall Stralsund, Telefon 03831 29 76 52. ■

MELDUNG

Betriebsratswahl 2014

Die Betriebsratswahlen finden vom 1. März bis 31. Mai 2014 statt. Viele Betriebsräte haben schon mit der Vorbereitung begonnen. Wenn Ihr noch Fragen habt oder Material benötigt, einfach anrufen: Tel: 03831-297652. ■